

Undurchsichtig und undemokratisch

PAN Germany macht Vorschläge für eine Reform der Codex Alimentarius Kommission



Eine internationale Kommission opfert die Lebensmittelsicherheit dem freien Welthandel

Ein neues Positionspapier von PAN Germany bezieht Stellung zur Codex Alimentarius Kommission und macht Vorschläge für eine Reform der kaum bekannten, aber einflussreichen internationalen Kommission für Lebensmittelstandards.

Die Codex Alimentarius Kommission:

Bereits im Jahr 1962 wurde die Codex Alimentarius Kommission (CAC) von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Lebensmittel- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen gegründet, um das gemeinsame Lebensmittelstandardprogramm zu implementieren. Heute sind 165 Staaten Mitglied der Kommission. Die von ihr festgesetzten Standards, Richtlinien und Verfahrensregeln waren ursprünglich als freiwillige Abkommen mit Minimalcharakter vorgesehen.

Seit der Gründung der Welthandelsorganisation WTO im Jahr 1995 haben die von der Codex Alimentarius Kommission getroffenen Entscheidungen allerdings große politische Bedeutung gewonnen. Werden bei der WTO Streitfälle im Lebensmittelbereich anhängig, dienen die CAC-Regelungen als Referenz, auch wenn in den betroffenen Länder strengere rechtliche Regelungen gelten. Diese strengeren Regelungen müssen dann entweder gelockert oder besonders gerechtfertigt werden.

Die Kommission unterhält 29 regionale, waren- oder themenbezogene Komitees, von denen zur Zeit 24 aktiv sind. Insgesamt wird die Arbeit durch ein bei der FAO angesiedeltes Sekretariat unterstützt.

Erfahrungen mit und Kritik an der Codex Alimentarius Kommission

Das Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN Germany) hat in den Jahren 1997 bis 2000 als Mitglied der deutschen Delegation an den Sitzungen des Codex Komitees zu Pestizidrückständen teilgenommen. Die dort gemachten Erfahrungen sind nun in einer Broschüre mit dem Titel „Towards pesticide-free food: PAN Germany's suggestions for a Codex Alimentarius Commission reform“ festgehalten. Der aktuelle Anlass für dieses Papier ist eine Evaluation der Kommission, die momentan durchgeführt wird. Die wesentlichen Kritikpunkte an der Kommission sind aus der Sicht von PAN Germany folgende:

Befangene, ungleichgewichtige und nichttransparente Entscheidungsprozesse

In der Codex Alimentarius Kommission sind befangene, ungleichgewichtige und nichttransparente Entscheidungsprozesse an der Tagesordnung: Nichtregierungsorganisationen sind kaum, die Zivilbevölkerung ist gar nicht an der Entscheidungsfindung beteiligt. Entwicklungsländer können ebenfalls kaum Einfluss ausüben, da es ihnen an Experten und finanziellen Mitteln zur Teilnahme an den Sitzungen fehlt.

Freier Handel geht vor Verbraucherschutz

Der Freie Handel geht vor den Verbraucherschutz: Höhere Lebensmittelstandards einzelner Mitgliedsstaaten finden keine Anerkennung. Allgemein wird das Vorsorgeprinzip nicht berücksichtigt.

Pestizidrückstände: landwirtschaftliche Realität statt Sicherheit für VerbraucherInnen
Erlaubte Pestizidrückstände werden derart berechnet, dass sie der aktuellen landwirtschaftlichen Realität entsprechen, nicht aber die Sicherheit der Verbraucher an erster Stelle steht.

PAN Germany Forderungen für eine Reform der Codex Alimentarius Kommission

Die Codex Alimentarius Kommission ist heute die wichtigste internationale Organisation zur Festlegung der Qualität von Lebensmitteln. Daher sieht PAN Germany dringenden Handlungsbedarf: Die Kommission muss sicherstellen, dass deren Standards die Gesundheit der Verbraucher schützt und dass alle Interessensgruppen, einschließlich der Entwicklungsländer und öffentlicher Interessensgruppen, an den Entscheidungsfindungsprozessen gleichberechtigt teilhaben. Im Bezug auf die Pestizidpolitik muss die Codex Alimentarius Kommission einen ganzheitlicheren und nachhaltigeren Ansatz wählen, der pestizidfreie Lebensmittel als ultimatives Ziel anerkennt.

PAN Germany macht konkrete Vorschläge, die bei einer Reform der Codex Alimentarius Kommission berücksichtigt werden sollen. Sie befassen sich mit folgenden Themenbereichen:

- Sicherstellung der Gesundheit von Verbraucherinnen und Verbrauchern.
- Wege, um pestizidfreie Lebensmittel zu erreichen.
- Wege, um eine ausgeglichene Partizipation aller Interessensgruppen am Entscheidungsfindungsprozess zu gewährleisten.

Die englischsprachige Broschüre

«**Towards pesticide-free food: PAN Germany's suggestions for a Codex Alimentarius reform**» können Sie zum Preis von 4 Euro zzgl. Versandkosten in der Geschäftsstelle bestellen, oder Sie laden sie direkt aus dem Internet als PDF-Datei unter www.pan-germany.org/download.htm

PAN Germany und die Codex Alimentarius Kommission

Ein Bereich, in dem sich PAN Germany engagiert, ist die Begleitung der nationalen und internationalen Übereinkommen zu Pestizidrückständen in und auf Lebensmitteln. Dabei besteht PAN auf Maßnahmen, die eine – möglichst vollständige - Reduktion dieser Rückstände herbeiführen. Was Pestizidrückstände betrifft, ist die Codex Alimentarius Kommission auf internationaler Ebene die wichtigste Institution, die Standards festsetzt. Die Arbeit der Kommission soll die Gesundheit der Verbraucher schützen und faire Praktiken im Lebensmittelhandel sicherstellen.

Kaum Möglichkeit Einfluss zu nehmen

Schon seit vielen Jahren wird Kritik an der Kommission bezüglich ihrer Strukturen und Verfahrensweisen geübt. In den frühen 1990er Jahren hat die britische Organisation „National Food Alliance“ eine Broschüre mit dem Titel „Cracking the Codex“ veröffentlicht. Dort wird der Kommission vorgeworfen, Entscheidungen hinter geschlossenen Türen und unter starkem Einfluss industrieller Interessen zu treffen. In Deutschland regte diese Broschüre intensive Diskussionen zwischen dem Gesundheitsministerium, das zu jener Zeit für die Codex-Angelegenheiten zuständig war, und Interessensvertretern der Bereiche Umwelt und Verbraucher an. Ein Ergebnis dieser Diskussion war, dass das Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN Germany) der deutschen Delegation für die Codex Alimentarius Kommission bei den Sitzungen des Komitees zu Pestizidrückständen angehörte. In diesem Kontext lancierte PAN im Jahr 1999 in enger Kooperation mit dem Gesundheitsministerium eine erfolgreiche Kampagne für maximale Rückstandsmengen von Toxaphen in Fisch.

Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany)

Das Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. wurde im Jahr 1984, zwei Jahre nach der Gründung des internationalen PAN, ins Leben gerufen.

Das Netzwerk wendet sich gegen den Einsatz gefährlicher Pestizide und fördert langfristig tragfähige Methoden zur Kontrolle von Schadorganismen in der Landwirtschaft, im Haushalt und in Betrieben.

1982 gründete sich das internationale Netzwerk in Malaysia. Heute besteht es aus mehr als 600 Organisationen in 60 Ländern. Kontinentale Koordinierungszentren gibt es in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nordamerika. In Europa wird das Regionalzentrum durch PAN Germany und PAN UK getragen.

Weitere Informationen zum Positionspapier:

Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany)
Nernstweg 32,
D-22765 Hamburg
Tel: ++49(0)40 – 399 19 10-0 /-24
Fax: ++49(0)40-390 75 20
Email: info@pan-germany.org
Homepage: www.pan-germany.org

Wir danken

der Freudenberg Stiftung für die finanzielle Unterstützung des Codex Alimentarius Projekts.

Unterstützen Sie unsere Arbeit:

Spendenkonto: PAN Germany
Konto 470 588 307
Postbank Hannover
BLZ 250 100 30

